

der Spitze aus einander zu halten und gegen das Einbiegen zu schützen.

Gradbalken kommen nur bei abgewalmten Dächern und freistehenden Gebäuden vor. Es sind Stichbalken, die aber jedesmal auf die Ecken des Gebäudes zutreffen.

Bundbalken, zum Unterschiede von den Leerbalken oder ledigen Balken, sind die eigentlichen Verbindungsstücke für ein Gebäude, da jene nur dazu dienen, einen Raum zu bedecken oder zu verschließen. Daher sollen auch bei einem vertrumpften Gebälke die Bundbalken jedesmal durch das ganze Gebäude hindurchgehen und nicht abgeschnitten werden. Die Bundbalken dienen übrigens zugleich als Rahmen oder Blattstücke und Schwellen für Querwände, sie tragen die Hauptverbindungsäulen des Dachstuhl's etc.

Giebelbalken ist der äußerste Bundbalken und versteht bei hölzernen Gebäuden das Blattstück oder den Rahmen des untern und zugleich die Schwelle des darauf stehenden Gewändes. Bei Gebäuden mit Umfassungsmauern begreift man die Giebelbalken unter der Kategorie der Streich- oder Ortbalken, welche rechts oder links dicht an einer durch das höhere Stockwerk gehenden Quermauer liegen. Wenn aber eine solche Quermauer zwei Stockwerksbalken oder Streichbalken neben sich liegen hat, so liegt der Ortbalken im Dach auf ihr; er ist ein Bundbalken und wird zur bessern Unterscheidung auch Wandbalken genannt.

Verzahnte Balken, armirte Balken (*Poutre armée*), solche, die aus zweien oder mehreren über einander gelegten Balken bestehen, welche durch Einschnitte verbunden sind und hierdurch eine vermehrte Tragkraft gewinnen s. Sprengwerk. Man bedient sich der verzahnten Balken, wenn Decken über große und weite Räume ohne Unterstützung sich freischwebend erhalten sollen.

Brückenbalken, Brückenruthen, Streckhölzer bilden die Fahrbahn bei hölzernen Brücken, sie ruhen entweder auf Tochen, wenn die Brücke lang ist und die Ruthen ohne Unterstützung sich nicht freischwebend erhalten können, oder sie werden durch das Verzahnen verstärkt. S. Sprengwerk, Brücke.

**Balkenkeller**, ein ungewölbter, bloß mit einem Gebälke bedeckter Keller. Ein solches Behältniß hat in keinerlei Hinsicht einen Werth und man verfehlt damit den zu erlangenden Zweck.

**Balkenkopf** (*Docoides*, *Tablette*, *Pianuzzo*), das Ende eines Balkens, welches bei den Dachbalken über die Mauer oder Wand herüberraagt und bei den Stockwerksbalken auf einem Absatze liegt, welchen die größere Dicke der untern Mauer gegen die obere im Innern des Gebäudes bildet. Desters werden die Köpfe der Stockwerksbalken in die Mauern der Gebäude eingelegt und vermauert, welches aber nicht seyn soll, weil hierdurch zur baldigen Destruction dieser wichtigen Theile der Balken Veranlassung ge-